

Erledigt

## DSDT patchen leicht gemacht?

Beitrag von „FARV“ vom 22. September 2018, 14:50

Hi hi... mit genau diesen Antworten habe ich gerechnet!

[@Harper Lewis](#): Ich könnte hier im Forum auch die "Quellcode"-Funktion nutzen um meine Antwort zu schreiben und um den Text mit HTML-Tags auszuzeichnen. Aber stattdessen nutze ich doch lieber den "vollwertigen" Editor und freue mich, dass die einzelnen Absätze dann im Hintergrund automatisch korrekt formatiert werden oder ich per Mausklick etwas **fett** gestalten kann.

[@CMMChris](#): Jo, ist klar, das mit dem Backup machen. Ist aber sch... unkonfortabel!

Versteht mich bitte nicht falsch. Ich arbeite seit Jahren mit Entwicklern im Bereich der Softwareentwicklung zusammen. Und da heißt es immer "Geht doch! musst du nur so oder so machen!".

Nein, ich will als reiner Anwender nicht. Ich will auf nen Undo-Knopf klicken und dann ist's wieder so, wie's vorher war.

Auch will ich mich als Anwender nicht durch Konfigurationsdateien mit kryptischen Einträgen quälen.

Ich will einen Knopf, auf dem steht "Fix Graphics" und gut ist's.... Ne, eigentlich will ich als Anwender auf gar keinen Kopf drücken müssen.

Warum muss ich wissen, was für eine CPU und/oder GPU in meinem System steckt, nur um dann im Internet zu nachzuforschen, mit was für einer ID sich das Teil meldet? Kann das die Software nicht selbst heraus finden und automatisch da eintragen, wo es hingehört?

Mir wird ja auch z.B. gesagt, "Schau mal im DPCIManager in der PCIList nach den Einträgen! Da steht dann, dies und das zu deiner HW!". Kann das die Software, die mein System konfigurieren soll nicht selbst nachschauen und entsprechend benötigte Patches einspielen?

Jupp, ich weiß... das alles muss entwickelt werden und das wiederum kostet Zeit und Geld.

Zudem neigen Entwickler nun einmal auch dazu, nur das Nötigste zu machen.

Ein Entwickler weiß halt, das er z.B. ein Parameter setzen muss (z.B. eine CPU-ID) und dieses dann in irgendeine Ini-Datei, plist oder sonstwas geschrieben werden muss.

Für den Entwickler ist es am Einfachsten, einfach ein Abfragefeld in die Software einzubauen (wenn überhaupt), wo dann der passende Wert/ID oder sonstwas von Hand eingetragen werden muss. Geht schnell und eignet sich auch wunderbar zum Testen.

Wenn's dann läuft heißt es dann "Passt schon!" und wird's dann auch so veröffentlicht.

Den Wert, den man braucht, dann auf andere Weise zu ermitteln (z.B. durch Abfrage der PCI-Liste), ist zusätzlicher Aufwand, den man nicht wirklich betreiben will (zumindest der Entwickler nicht). Also lässt man es weg und so wird sich ein Haufen Arbeit und Testerei gespart. Funktioniert ja auch so!

Beruflich würde ich das so nie durchgehen lassen. Zumindest dann nicht, wenn die Software an Endverbraucher herausgegeben werden soll. Fehlende oder schlampige Dokumentation? -> Ein "No-go!".

Und ja, mir ist bewusst, dass alles was aus der Hackintosh-Community kommt in erster Linie von Leuten stammt, die sich in Ihrer Freizeit damit beschäftigen und die meisten Sachen bis zum Status "good enough!" oder "It works!" entwickeln. Auch will man als Entwickler Lösungen schnell präsentieren und nicht erst Wochen/Monate nachdem das Problem aufgetreten ist.

Als Hackintosh-User muss ich mit diesen "Einschränkungen" leben. Auch kann ich als Hackintosh-Endanwender nicht den Komfort erwarten, den ich bei kommerziellen, bis in die letzte Haarspitze hinein optimierten Projekten erwarte.

Wünschen tue ich es mir aber trotzdem!

Oh Mann... jetzt bin ich aber weit vom eigentlichen Thema abgewichen... lol

Aber ich denke, ihr wisst, worauf ich hinaus will, oder?

Und seit mir bitte nicht böse für mein Gejammer! Ich weiß eure Arbeit sehr zu schätzen.

Gruß

Tim